

(Taf. 37, Fig. 3, ♂, Holotype!) durch deutlich stärkere Größe (38—40 mm), mehr gelbliche Grundfarbe und mehr ausgeprägte Zeichnungen. Die sehr charakteristische Genitalarmatur (Taf. 37, Fig. 8) ist derjenigen der typischen Form (Taf. 37, Fig. 7) absolut gleich.

Holotype: 1 ♂, Umgebung Dscharkent (Ili-Gebiet)(Rückbeil leg.) 1913 (Zool. Staats-Sammlung München).

Allotype: 1 ♀, vom gleichen Fundort (id.)

Paratypen: mehrere ♂♂ vom gleichen Fundort, 1 ♂ Urumtschi. (id.) und Coll. Boursin.

Hinzuzufügen ist, daß ich in derselben Sendung ein weiteres Exemplar der typischen Form von *chamaephanes* Brsn. vorfand, aus Kamenka bei Saratow (Süd-Rußland) (P. Melnikov, 1910 leg.) stammend. Alle diese Funde erweitern die Verbreitung der Art beträchtlich.

Tafelerklärung.

Fig. 1. *Autophila plattneri* n. sp., ♂, Holotype, Täbris (Persien).

Fig. 2. *Autophila ligaminosa subligaminosa* Stgr., ♀, Kleinasien.

Fig. 3. *Autophila chamaephanes* Brsn., ♂, Holotype, Elisabethpol.

Fig. 4. *Autophila chamaephanes macrophanes* n. ssp., ♂, Paratype, Urumtschi.

Männliche Genitalarmaturen von:

Fig. 5. *Autophila plattneri* n. sp. (× 10).

Fig. 6. *Autophila ligaminosa subligaminosa* Stgr. (× 10).

Fig. 7. *Autophila chamaephanes* Brsn. (× 10).

Fig. 8. *Autophila chamaephanes macrophanes* n. ssp. (× 10).

Anschrift des Verfassers: Paris V-ème, 11, Rue des Ecoles.

Berichtigung.

Postsalebria nom. nov. für *Praesalebria* Amsel 1954.

In meiner Veröffentlichung über *Nephopteryx pseudoflorella* Schmidt in dieser Zeitschrift, 39. Jg. 1954, p. 13, ist ein nomenklatorischer Lapsus unterlaufen: Ich hatte für *pseudoflorella* die neue Gattung *Praesalebria* aufgestellt, wollte aber eigentlich *Postsalebria* schreiben, da der Name *Praesalebria* von mir selbst für eine andere Gattung in Ark. f. Zool. 6, Nr. 16, p. 295, 1953 (Typus: *noctivaga* Stgr.) bereits vergeben war. Die richtige Gattungsbezeichnung für die Art *pseudoflorella* lautet somit *Postsalebria* nom. nov.

Dr. H. G. Amsel.

Oberösterreichischer Entomologentag.

Linz, 12. und 13. November 1955.

Konnten bei der Tagung im Vorjahr als bisher höchste Teilnehmerzahl deren 100 festgestellt werden, so wurde diese heuer bei dem traditionellen Herbsttreffen in Linz noch übertroffen. Am Samstag, den 12. November wurde die Tagung um 14,30 Uhr durch den Vorsitzenden der Veranstaltung, K. Kusdas, Linz, eröffnet; nach Schluß der Vorträge um 18 Uhr war der Abend dem kollegialen gemütlichen Teil im Hotel Wolfinger gewidmet, in dessen Räumen auch die Tagung stattfand. Diese wurde Sonntag von 8,30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr fortgesetzt; nach dem

Abschluß blieben die Entomologen aber noch eine geraume Weile in zwangloser Aussprache vereint, bis sie in später Stunde befriedigt und mit erweitertem Wissen die Heimreise antraten. So war auch diesmal wieder ein schöner Erfolg zu verzeichnen.

Nach der Eröffnung durch den Musealdirektor Hofrat Dr. Oberleitner (Oberösterreichisches Landesmuseum, Linz) und den Leiter der dortigen Abteilung für Biologie Dozent Dr. A. Kloiber konnte der Vorsitzende K. Kusdas die zahlreich erschienenen offiziellen Persönlichkeiten, die Gäste aus Wien und den Bundesländern sowie Herrn Daniel vom Museum München willkommen heißen. Eine Reihe von Begrüßungsschreiben wurde verlesen. Auch diesmal mußte die Versammlung in Trauer zweier verdienter oberösterreichischer Entomologen gedenken: am 24. April 1955 verstarb (siehe Nachruf im Septemberheft dieser Zeitschrift, S. 244) Hauptschuldirektor Erwin Kranzl im 73. Lebensjahr und am 3. November 1955 P. Josef Lindorfer im 96. Lebensjahr. Er war Kellermeister des Stiftes Lambach und ein Jugendfreund Hauders, ein ausgezeichnete Lepidopterologe, noch bekannter als Ornithologe und früher auch lange Jahre Mitglied der Wiener Ent. Gesellschaft. Im Bericht über das abgelaufene Sammeljahr konnte Kusdas wieder bemerkenswerte Daten zur Landesfauna bekanntgeben: *Pyralis regalis* Schiff. Aschachtal-Kopfl., leg. Mitterndorfer, Juli 1955, mediterrane Art, neu; *Polystichus connexus* Geoffr. (Coleopt.), leg. Lughofer, Gründberg, 26. 6. 1947, neu; *Blastes truncatus* Nyl. (Hymenopt.), Gründberg-Waldschenke, 18. 8. 1955, leg. Koller und Steyrmühl, 21. 8. 1955, leg. Löberbauer, neu. Als außergewöhnliche Funde, teilweise längere Zeit verschollene oder seltene Arten betreffend, sind zu nennen: *Cossus terebra* F., 1 ♂ Steyrmühl-Eichberg, 18. 7. 1955, leg. Löberbauer. Bisher nur eine alte unsichere Angabe aus Linz sowie ein Raupenfund aus Steyrmühl. *Drymonia querna* F. Einige Stücke vom selben Ort und Sammler; *Phlogophora scita* Hb. Raupen in Anzahl auf Wurmfaun im Flyschgebiet (Mack, Löberbauer) sowie ein Falter bei Windischgarsten (Sengsengebirge, Reisser); *Hypogymna morio* L. In früheren Jahren ein kleiner Flugplatz bei Laakirchen, heute bereits im Gebiet von Steyrmühl weit verbreitet; *Cucullia scopariae* Dorf. Bisher als einzige pannonische Art unter den Macrolepidopteren Oberösterreichs ausschließlich in Wegscheid festgestellt, im Herbst 1955 zusammen mit Raupen von *Cucullia artemisiae* L. und *Eupithecia innotata* Hufn. auch solche dieser Art von Leimer und Foltin gefunden. *Dasytopia templi* Thbg. Erster Fund im Alpengebiet bei Trattenbach durch Leimer, bisher nur aus dem Mühlviertel: Selker (Golda), Rohrbach-Berg (Pröll). *Helotropha leucostigma* Hb. Im Lande sehr selten. 1955 je ein Stück Vöcklabruck (Sponner) und bei Linz (Aspöck). *Agrotis comes* Hb. In südlichen Ländern als Raupe bisweilen schädlich, in Oberösterreich eine große Seltenheit; ein Stück Vöcklabruck (Sponner). *Agrotis birivia* Hb. Linz-Stadt beim Postamt Linz II am 5. 8. 1955 am Licht (leg. Schmidt). Ein sehr bemerkenswerter Fund, da die Art vorwiegend in den Alpentälern beheimatet ist. Kusdas berichtete anschließend über die intensive Sammel- und Vortragstätigkeit der Mitglieder und bedauerte es, daß die redaktionellen Arbeiten an der Landesfauna durch das Ableben der Herren Hoffmann und Kranzl einen gewissen Rückschlag erlitten haben. Hingegen wurden, unterstützt durch das reiche Museumsmaterial, die Kuckucksbienen der Gattung *Nomada* F. gut durchgearbeitet, eine Publikation der im Lande festgestellten Arten wird in Kürze erfolgen. Die Museumarbeiten schreiten fort. Herr Hamann ist derzeit auf 3 Jahre nach Indonesien beurlaubt. Dr. Becker wurde in die Türkei berufen.

Am Samstag wurden folgende Vorträge gehalten: Daniel, München, „Lepidopterologisches aus dem Kaunsertal“ (Allgemeine Gesichtspunkte; vgl. hierzu auch Z. W. Ent. Ges., 40. Jg. 1955, S. 13ff.); Kasy, Wien, „Zum Wasserhaushalt von Schmetterlingspuppen“ (Laboratoriumsarbeiten insbesondere hinsichtlich Atmung und Gewichtsschwankungen); Reisser, Wien, „Falteraussbeute aus Windischgarsten“ (Sengsengebirge, z. B. *Drepana harpagula* Esp., *Palimpestis fluctuosa* Hb., *Cidaria sagittata* F., gemeinsames Vorkommen von Arten verschiedener Biotopansprüche).

Am Sonntag sprachen vormittags Univ.-Prof. Mainx, Wien, „Erbwissenschaftliche Arbeiten mit Lepidopteren“ (Darstellung genetischer Experimente und Erkenntnisse, insbesondere bei *Bombyx mori* L., Chromosomen, Vererbungsfolge, Fleckenzwitter usw.); F. Ruttner, Lunz a. S., „Die Paarungsbiologie der Honigbiene“ (Bericht über die Forschungs Expedition nach den Liparischen Inseln,

wo durch Kreuzungen zweier Bienenrassen einwandfrei erwiesen wurde, daß die Königinnen mehrmals befruchtet werden und viele bisherige Ansichten unrichtig waren; sehr schöne, z. T. farbige Lichtbilder und Darstellungen anatomischer Einzelheiten).

Nachmittags hielten Vorträge Mack, Gmunden, „Verbreitungsbilder einiger Lepidopterenarten in den Ostalpen“ (insbesondere Beobachtungen an *Erebia lappona* Esp., ferner Gedanken zur vor- und nacheiszeitlichen Besiedlung bzw. Wiederbesiedlung der einschlägigen Räume; Verbreitungsbilder); Foltin, Vöcklabruck, „*Cideria frustata*, ihr Vorkommen und ihre Biologie“ (Bericht über Futterpflanze — *Stellaria* —, Zuchtversuche, Generationen und Materialvorweisungen); H. Meier, Knittelfeld, „Die Gattung *Solenobia* Z. in Steiermark“ (Erforschung dieser schwierigen Gruppe gemeinsam mit Sieder, Klagenfurt, Verbreitung und Lebensweise, Problem der Parthenogenese und Verteilung der parthenogenetischen Stämme); G. Mayer, Linz, „Lichtorientierung der Odonaten“ (interessante Beobachtungen und Experimente über den Einfluß des Sonnenstandes auf Flugweise und -richtung der Libellen).

Es war zwischen den Vorträgen stets eine gewisse, in Hinkunft vielleicht noch reichlicher zu bemessende Zeitspanne für Diskussionen (Leitung abwechselnd Kudas, Dr. Mayer, Christl) eingeräumt, wodurch die Referate oftmals noch interessante und wertvolle Bereicherungen erfuhren. Hierbei kamen z. B. die Erfahrungen mit der Mischlichtlampe zur Sprache, die Anfluggewohnheiten der Lepidopteren, die hierdurch gegebene Möglichkeit unerwartete Feststellungen zu den Faunen zu erzielen; hier konnte Sterzl, Wien, Ergänzungen zu den von Daniel im Kaunsertal festgestellten Arten bringen. Univ.-Prof. Mainx regte die Schaffung einer Bibliographie der erbbiologischen und Bastardierungsliteratur bei Lepidopteren an. Auf diesem Gebiete sei viel gearbeitet worden, die zahlreichen einschlägigen Arbeiten aber in den verschiedensten Zeitschriften verstreut und eine zusammenfassende Übersicht wäre für die genetische Forschung ein sehr wichtiger und erwünschter Behelf. Ing. Nowicki, Wien, zeigte ein leider defektes in den italienischen Alpen von Graf Carbolari, Verona, gefundenes Stück einer *Psodos*-Art vor, die vielleicht neu ist, was durch weiteres Material zu bestätigen wäre.

Schließlich erscheint es bemerkenswert, daß der bestbekannte Linzer Lepidopterologe R. Wolfschläger trotz seines Alters von 82 Jahren soeben von einer allein unternommenen mehrwöchigen Sammelreise nach Spanien (Albarracin) wohlbehalten und erfolgreich zurückgekehrt ist.

Die repräsentative, auch offiziell und von der Presse gewürdigte Tagung bot auch heuer wieder einen interessanten Querschnitt durch die Tätigkeit der an der Erforschung der so viel gestaltigen Insektenwelt interessierten Wissenschaftler und Liebhaber.

Reisser.

Literaturreferat.

Berichtigung.

In der Besprechung von A uberts **Revision der Typen und Sammlung Rougemont** war — vgl. Z. W. E. Ges. 40. Jg. 1955, p.32 — die Anwendung des Namens *Psolos* statt des bisher allgemein üblichen *Psodos* bemängelt worden. Über Wunsch des Autors sei gerne berichtet, daß nach einer Kongreßentscheidung von 1939 der Name *Psolos* als der nomenklatorisch gültige anzusehen wäre, was um so bereitwilliger angemerkt wird, als der Autor mit dem Referenten eines Sinnes ist, daß derartige Ausgrabungen verschollener Namen bedauerlich und zumeist nur Verwirrung schaffend sind.

Reisser.

Zänkert, Dr. A. und L.: Zwischen Strand und Alpen. Kosmos-Naturführer, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1955, 232 Seiten, 454 Abbildungen, 16 Farbtafeln; Preis kart. DM 7,20, Leinen 8,50. Wie der Untertitel besagt, bringt das Buch eine Übersicht über die „Lebensstätten unserer Tiere und Pflanzen“. Dies wird in zwar gedrängter Kürze, jedoch in jeweils fesselnder und gut lesbarer Darstellung, die durch die gut ausgewählten und deutlich gezeichneten Bilder trefflich ergänzt wird, dem Leser so nahegebracht, daß jeder, der nicht blind durch die Natur geht oder sie motorisiert nur durchrast, aus der Lektüre bleibenden Gewinn ziehen und, wenn er will, „Sehen“ lernen kann. Während die Textabbildungen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Reisser Hans

Artikel/Article: [Oberösterreichischer Entomologentag. Linz, 12. und 13. November 1955. 357-359](#)